

Niederschrift

über die 20. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Harleshausen
am **Mittwoch, 21. November 2018, 19:30 Uhr**
im Saal, SVH Clubhaus, Kassel

14. Dezember 2018

1 von 7

Anwesende:

Mitglieder

Reinhard Wintersperger, Ortsvorsteher, SPD
Gudrun Heuser, Stellvertretende Ortsvorsteherin, CDU
Rainer Bärwald, Mitglied, CDU
Peter Gries, Mitglied, B90/Grüne
Heinz-Gerrit Rethagen, Mitglied, FDP
Werner Wiegand, Mitglied, SPD
Bärbel Wolff-Burgtorff, Mitglied, CDU

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme

Chuks-Lewis Samuel-Ehiwario, Vertreter des Ausländerbeirates

Schriftführung

Ljubica Lenz

Entschuldigt:

Hubert Hackenschmidt, Mitglied, SPD
Dr. Enno Janßen, Mitglied, parteilos
Karin Rampe, Mitglied, parteilos

Magistrat/Verwaltung

Birgitta Schilke, Jugendamt
Markus Funke, Straßenverkehrs- und Tiefbauamt

Weitere Teilnehmer/-innen

Peter Schade, Verbund sozialpädagogischer Kleingruppen e.V.

Tagesordnung:

1. Probleme mit der Einrichtung 180 Grad
2. Straßenbaumaßnahme Rundes Feld
3. Vergabe von Dispositionsmitteln für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen
4. Vergabe von Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft

5. Adventsmarkt am 14.12.2018
6. Mitteilungen

2 von 7

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

Sodann stellt Herr Wintersperger die fristgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt.

1. Probleme mit der Einrichtung 180 Grad

Der Ortsvorsteher begrüßt vom Verbund sozialpädagogischer Kleingruppen e.V. Herrn Schade als Vertreter der o. g. Einrichtung sowie Frau Schilke als Vertreterin des Jugendamtes.

Einleitend weist der Ortsvorsteher darauf hin, dass das Thema ausführlich unter Beteiligung von betroffenen Anwohnern/Nachbarn in der Sitzung vom 28.08.2018, behandelt worden ist. Es wurde Einvernehmen dahingehend erzielt, dass alle Beteiligten und Betroffenen in 2-3 Monaten noch einmal in einer Ortsbeiratssitzung zusammentreffen, um festzustellen und zu prüfen, ob in Zusammenarbeit von Trägerverein und Jugendamt eine Verbesserung der Situation eingetreten ist.

Herr Schade führt aus, das einer der beiden damaligen Haupt-Störenfriede die Einrichtung bereits kurz vor dem 28.08.2018 verlassen hatte. Der andere habe die Einrichtung nach einem SEK-Einsatz verlassen. Weil der Jugendliche mit einer Waffe in der Einrichtung herumgelaufen sei, hätten die Betreuer die Polizei gerufen. Es habe sich herausgestellt, dass es sich um eine Soft-Air-Waffe handelte.

Herr Schade führt weiter aus, dass bereits 2 Termine mit dem Jugendamt stattgefunden haben, weitere werden folgen. Der Standort und das Konzept der Einrichtung werde vom Träger der Einrichtung auf den Prüfstand gestellt. Eine Entscheidung über die Zukunft der Einrichtung sei für Frühjahr 2019 geplant. Derzeit befänden sich nur noch 5 Jungen in der Einrichtung. Weitere würden nicht mehr aufgenommen, bis eine einvernehmliche Lösung gefunden werde, wie es mit der Einrichtung weitergeht.

Frau Schilke bestätigt die gute Zusammenarbeit von Träger und Jugendamt; sie hoffe auf eine einvernehmliche Lösung für alle Beteiligten.

Da das Ortsbeiratsmitglied Karin Rampe, die in der Nachbarschaft der Einrichtung wohnt, heute leider verhindert ist, hat sie dem Ortsvorsteher vorab ihre aktuellen Erfahrungen mit der Einrichtung mitgeteilt. Es hätten sich seit dem SEK-Einsatz keine besonders auffälligen Vorfälle mehr ereignet. Die nächtlichen Ruhestörungen seien zurückgegangen – wohl witterungsbedingt, weil die Fenster nun nicht mehr nachts geöffnet seien. Man müsse allerdings abwarten wie sich die Sache im Frühjahr entwickle, wenn die Fenster wieder aufgemacht werden und das Leben sich wider mehr Freien abspiele. Diese Darstellung der aktuellen Situation wird in der folgenden Diskussion von den anwesenden Nachbarn bestätigt.

Daraufhin wird Einvernehmen erzielt, dass die weitere Entwicklung abgewartet werden soll. Herr Schade wird den Ortsbeirat umgehend über das Ergebnis der angekündigten Prüfung über die Zukunft der Einrichtung informieren. Die Nachbarn werden sich ebenfalls umgehend an den Ortsbeirat wenden, sofern es zu Eskalationen kommen sollte.

2. Straßenbaumaßnahme Rundes Feld

Herr Wintersperger begrüßt Herrn Funke vom Straßenverkehrs- und Tiefbaumt.

Zur Vorgeschichte teilt der Ortsvorsteher mit, dass das Straßenverkehrs- und Tiefbaumt am 13.06.2018 zu einer Anliegerversammlung eingeladen hatte, in welcher mehrere Varianten vorgestellt wurden. Im Anschluss daran wurde den Anliegern Gelegenheit zur Stellungnahme und Darstellung ihrer Vorstellungen gegeben. Das Straßenverkehrs- und Tiefbaumt stellt dem Ortsbeirat nun die nach Auswertung dieser Stellungnahmen beabsichtigte Bauausführung vor. Nach der Anliegerversammlung sind auch schriftliche Eingaben der Anwohner beim Ortsbeirat eingegangen.

Dem Ortsbeirat hat die ihm vorgelegte Planung nun innerhalb der Fristen gem. § 7 der Geschäftsordnung zu behandeln.

In der nun folgenden ausführlichen Diskussion zeigt sich, dass die Anlieger und das Straßenverkehrs- und Tiefbaumt im Wesentlichen darüber streiten, ob die bisherigen Breiten der Gehwege (jeweils 1,50m) und der Fahrbahn (6m) bestehen bleiben sollen. Dies wünschen sämtliche heute anwesenden Anlieger, und sie teilen mit, dass dies nahezu ausnahmslos von allen Anliegern gewünscht wird. Die Planung des Straßenverkehrs- und Tiefbaumts sieht dagegen vor, die Fahrbahnbreite auf 5,50m zu reduzieren – zugunsten des Gehwegs auf der Nordseite, der auf 2,00m verbreitert werden soll. Die Anlieger befürchten, dass die Reduzierung der Fahrbahnbreite zu Einbußen bei der Verkehrssicherheit und dem Verkehrsfluss führt. Zumal das runde Feld keine reine Anliegerstraße ist, sondern

auch den Verkehr aus dem Reiherweg und der Richard-Strauss-Straße aufnimmt. Einen breiteren Gehweg benötige niemand. Abgesehen vom Anliegerverkehr gebe es so gut wie keinen Fußgängerverkehr; die Gehwegbreiten hätten sich seit Herstellung der Straße über Jahrzehnte als ausreichend erwiesen und seien überdies so auch in den einschlägigen Bebauungsplan IV 6 eingezeichnet. Zu Behinderungen oder gar Gefährdungen des Fußgängerverkehrs sei es nie gekommen. Man habe kein Verständnis dafür, dass ein Zustand, mit dem die Anlieger seit Jahrzehnten gelebt hätten und auch weiter leben wollten, gegen ihren Willen geändert werden solle.

Herr Funke verweist auf bundeseinheitliche Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen. Hiernach sei in Straßen mit Tempo 50 und Begegnungsverkehr eine Fahrbahnbreite von 5,55m ausreichend. In Wohnstraßen sei eine Fahrbahnbreite von 5,00m ausreichend, und es sei eine Gehwegbreite von beidseitig 2,50m vorgesehen. Dies könne man in Rundes Feld (Gesamtbreite von Gehwegen und Fahrbahn 9m) zwar nicht verwirklichen. Jedoch sei die vorgesehene Verbreiterung eines Gehweges im Sinne dieser Richtlinie. Desgleichen sehe der Verkehrsentwicklungsplan „2030“ der Stadt Kassel vor, bei Straßenbaumaßnahmen den Fußgängerverkehr zu begünstigen. Die verbleibende Fahrbahnbreite von 5,50m sei in der Richtlinie für Sammelstraßen vorgesehen, und berücksichtige somit hinreichend die Bedürfnisse des Fahrzeugverkehrs. Die jeweiligen zuständigen Fachämter und Behörden wurden beteiligt - d.h. u.a. Verkehrspolizei, Feuerwehr, Müllabfuhr. Abgesehen von der Änderung bei Fahrbahn- und Gehwegbreite habe man in der nun vorliegenden Planung die Anregungen der Anlieger berücksichtigt.

Es wird auch erörtert, ob die Gehwegbreite von 1,50m im einschlägigen Bebauungsplan IV 6 verbindlich festgesetzt worden ist. Lt. Herrn Funke wurde hierzu die Stellungnahme des Planungsausschusses eingeholt, welche er verliest und welche die entsprechende Einzeichnung im Bebauungsplan für nicht rechtsverbindlich hält.

Nach Abschluss der Diskussion führt der Ortsvorsteher aus, dass er sich außerstande sehe zu beurteilen, welche Auswirkungen die geplante Änderung der Fahrbahn- und Gehwegbreite auf den Verkehrsfluss und die Sicherheit des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs haben werde. Er beantragt daher folgende Beschlussfassung:

„Der Ortsbeirat Harleshausen nimmt die Planung zur grundhaften Erneuerung Rundes Feld zur Kenntnis.“

Ortsbeiratsmitglied Heinz-Gerrit Rethagen beantragt folgende Beschlussfassung:

Der Ortsbeirat Harleshausen fordert den Magistrat der Stadt Kassel auf, bei der grundhaften Erneuerung Rundes Feld - Reiherweg bis Falkenweg - keine Veränderungen bei der bisherigen Fahrbahn- und Gehwegbreite vorzunehmen.

Da dies der weitergehende Antrag ist, wird hierüber zuerst abgestimmt.

Damit ist der Antrag angenommen, und der zuvor gestellte Antrag hat sich erledigt.

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 5 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 2 Enthaltung(en)

3. Vergabe von Dispositionsmitteln für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen

Der Ortsvorsteher verweist auf das Schreiben des Straßenmeisters Heinemann vom 16.10.2018. Er hat daraufhin mit Herrn Heinemann Rücksprache gehalten, der ihm bestätigt hat, dass noch 18.923,67 € zur Verfügung stehen, obwohl im Haushalt 2018 nur 15.781,70 € vorgesehen sind. Es könne vorkommen, dass beschlossene Maßnahmen nicht ausgeführt worden seien, oder weniger gekostet hätten als vorgesehen. Lt. Herrn Heinemann sind die in seinem Schreiben aufgeführten Maßnahmen Sängelsrain und Firnskuppenstraße bereits ausgeführt, und die Maßnahme Lerchenfeldstraße wird gerade durchgeführt. Er würde es aber begrüßen, wenn diese Maßnahmen - zumindest teilweise - aus Dispositionsmitteln des Ortsbeirats bestritten würden. Die Maßnahme Am Schulhof soll zurückgestellt werden, da dort alsbald der Kanal erneuert werden muss. Die Maßnahme Fußweg Hans-Römhild-Straße stand schon in früheren Jahren mehrmals auf der Vorschlagsliste des Straßenmeisters; der Ortsbeirat hat jedoch bisher andere Maßnahmen stets als vorrangig angesehen. Der Ortsvorsteher hat den Fußweg in Augenschein genommen und legt dem Ortsbeirat hierzu mehrere Fotos vor

Nach Diskussion und Erörterung der Gegebenheiten ergeht folgender Beschluss:

Der Ortsbeirat Harleshausen vergibt aus seinen Dispositionsmitteln für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen

10.000,00 € für die Instandsetzung von Fahrbahn und Parkfläche in der Firnskuppenstraße in Höhe Hausnummern 20-22

5.000,00 € für den Austausch des Verbundpflasters auf dem Fußweg Hans Römhild-Straße zwischen Hausnummern 11 und 13 (zwischen Christian-Beyer-Straße und Am Ziegenberg)

3.923,67 € für das Auswechseln der Bordsteine auf ca. 30 m in der Lerchenfeldstraße in Höhe Hausnummer 36

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

4. Vergabe von Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft

Bei der Vergabe dieser Dispositionsmittel am 24.05.2018 wurde ein Restbetrag von 150,00 € offengelassen, um diesen ggf. dem Ferienspielbündnis Harleshausen/Kirchditmold zukommen zu lassen. Da von dort aber kein entsprechender Antrag gestellt wurde, soll nun vor Jahresende über diesen Betrag verfügt werden.

Nach Erörterung der Sachlage fasst der OBR folgenden Beschluss:

Der Ortsbeirat Harleshausen vergibt aus seinen Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft

100,00 € an die Kulturinitiative Harleshausen e.V. für den Weihnachtsbaum auf dem Ossenplatz.

weitere

50,00 € für ein Kranzgebilde für das Ehrenmal auf dem Harleshäuser Friedhof zum Totensonntag.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

5. Adventsmarkt am 14.12.2018

Herr Wintersperger erläutert, dass der Adventsmarkt bisher immer mit dem Wochenmarkt stattgefunden habe am Freitagnachmittag.

In diesem Jahr wird die ARGE Harleshausen jedoch einen eigenen Weihnachtsmarkt ausrichten - am Samstag, den 15. Dezember von 15.30 Uhr - 19.00 Uhr auf dem Ossenplatz.

Helfer und Freiwillige sind hier herzlich willkommen. Eine Besprechung zur Planung des Adventsmarkts findet am Montag, 26.11.2018 um 19.00 h im Feuerwehrhaus, Am Schulhof 5 statt.

6. Mitteilungen

Die KVG hatte die Ortsvorsteher/innen von Nord-Holland, Rothenditmold, Kirchditmold und Harleshausen zu getrennten Gesprächen zur Machbarkeitsstudie Tramverbindung nach Harleshausen eingeladen, um mit ihnen die örtlichen Gegebenheiten sowie die Vorstellungen und Ideen des Ortsbeirats in den jeweiligen Stadtteilen zu erörtern. Herr Wintersperger informiert über den Inhalt des mit ihm geführten Gesprächs sowie darüber, dass die KVG nun mit der Arbeit an der Machbarkeitsstudie beginnen wird.

Ende der Sitzung: 21:40 Uhr

Reinhard Wintersperger
Ortsvorsteher

Ljubica Lenz
Schriftführerin